



CO₂-Bilanz 2016

Die Sparda-Bank München eG
ist klimaneutral

Sparda-Bank

www.sparda-m.de

Inhalt

Vorwort	Seite 3
Grundlagen und Methodik	Seite 4
Systemgrenzen	Seite 4
Emissionsquellen	Seite 5
CO ₂ -Emissionsbilanz in der Übersicht	Seite 6
CO ₂ -Emissionsbilanz – Verteilung der Emissionen	Seite 7
Erläuterung der Emissionsquellen – Scope 1	Seite 8
Erläuterung der Emissionsquellen – Scope 2	Seite 10
Erläuterung der Emissionsquellen – Scope 3	Seite 12
Fazit	Seite 16
Anpassungen 2015	Seite 17
CO ₂ -Emissionsfaktoren, Quellen	Seite 19
Impressum	Seite 20

Abbildungen

Abbildung 1: Verteilung der CO ₂ e-Emissionen nach Scopes (%)	Seite 7
--	---------

Tabellen

Tabelle 1: Einbezogene Emissionsquellen auf Grundlage des GHG Protocols	Seite 5
Tabelle 2: Gesamte CO ₂ e-Emissionen der Sparda-Bank München eG	Seite 6
Tabelle 3: CO ₂ e-Emissionen durch Brennstoffe	Seite 8
Tabelle 4: CO ₂ e-Emissionen des Fuhrparks	Seite 9
Tabelle 5: CO ₂ e-Emissionen durch den Stromverbrauch	Seite 10
Tabelle 6: CO ₂ e-Emissionen durch den Bezug von Fernwärme	Seite 11
Tabelle 7: CO ₂ e-Emissionen durch die Arbeitswege der Mitarbeiter	Seite 12
Tabelle 8: CO ₂ e-Emissionen durch Geschäftsreisen	Seite 13
Tabelle 9: CO ₂ e-Emissionen durch Wasserverbrauch	Seite 13
Tabelle 10: CO ₂ e-Emissionen durch Papierverbrauch	Seite 14
Tabelle 11: CO ₂ e-Emissionen durch Abfall	Seite 15
Tabelle 12: CO ₂ e-Emissionen aus Energielieferungen	Seite 15
Tabelle 13: Anpassungen der Geschäftsreisen 2015	Seite 17
Tabelle 14: Anpassungen der Papierverbräuche 2015	Seite 17
Tabelle 15: Gesamte CO ₂ e-Emissionen mit alten Werten aus 2015	Seite 18

Vorwort

Die Sparda-Bank München veröffentlicht jährlich eine CO₂-Bilanz. Diese Broschüre informiert Sie detailliert über unsere Emissionen aus dem Jahr 2016.

Verglichen mit dem Vorjahr 2015 ergaben sich keine signifikanten Veränderungen. Insgesamt haben sich unsere Emissionen 2016 im Vergleich zu 2015 gering um 0,4 Prozent erhöht. Der CO₂-Fußabdruck unserer Mitarbeiter hat sich von 2,06 auf 2,11 Tonnen pro Kopf leicht erhöht. Aber auch Rückgänge konnten wir verzeichnen. So ist zum Beispiel die Umweltbelastung durch unseren Fuhrpark um 15 Prozent zurückgegangen. Der Papierverbrauch konnte um 13,9 Prozent gesenkt werden.




Der Vorstand, von links:
Ralf Müller (stellv. Vorsitzender), Hermann Busch,
Helmut Lind (Vorsitzender), Petra Müller, Peter Konle

Die Sparda-Bank München ist ein klimaneutrales Unternehmen. Die Restmenge der verbliebenen bzw. nicht vermeidbaren Emissionen wird seit 2014 durch den Erwerb von Klimazertifikaten gemäß dem Kyoto-Protokoll vollständig kompensiert. Die aktuellen Klimazertifikate kommen einem Projekt in Mali zugute. Dort wird emissionsfreie Wasserkraft aus einer Wasserkraftanlage am Fluss Senegal in Mali erzeugt. Sie liefert saubere Energie an das Verbundnetz der Unterregion, einschließlich Mali, Mauretanien und Senegal.

Der achtsame Umgang mit der Umwelt ist explizit in unserem Unternehmensleitbild verankert und ist damit ein dauerhaftes Unternehmensziel. Diesen Weg gehen wir seit Jahren konsequent, auch im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie. Die Sparda-Bank München ist Pionierunternehmen und die erste Gemeinwohl-Bank in Deutschland. Die Gemeinwohl-Bilanz misst neben Menschenwürde, Solidarität, sozialer Gerechtigkeit, demokratischer Mitbestimmung und Transparenz auch unsere ökologische Nachhaltigkeit. 2018 werden wir bereits unsere vierte Gemeinwohl-Bilanz herausgeben, die einen transparenten Einblick in unser Handeln zum Wohl der Gesellschaft für die Jahre 2015 bis 2018 ermöglichen wird.

Die Sparda-Bank München hat 2018 ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung erweitert und einen Nachhaltigkeitsbericht nach den Standards des Deutschen Nachhaltigkeitskodex für das Jahr 2017 herausgegeben. Darin berichten wir über unsere Aktivitäten zu den wesentlichen Aspekten, die der Deutsche Nachhaltigkeitskodex fordert, wie zum Beispiel die Werte des Unternehmensleitbilds, die Mitglieder- und Kundenzufriedenheit oder den Beitrag zum Gemeinwesen.

Der Vorstand der Sparda-Bank München eG


Helmut Lind
Vorsitzender


Ralf Müller
Stellv. Vorsitzender

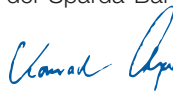

Hermann Busch


Peter Konle


Petra Müller

Die Leiter des Umweltteams der Sparda-Bank München eG


ppa. Christine Miedl


Konrad Gruber

Die CO₂-Bilanz 2016 der Sparda-Bank München

Grundlagen und Methodik

Prinzipien der CO₂-Berechnung

Die vorliegende CO₂-Berechnung wurde gemäß des Greenhouse Gas Protocol Corporate Standards durchgeführt. Das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) ist international der am weitesten verbreitete und anerkannteste Standard für die CO₂-Bilanzierung von Organisationen. Für die Erstellung der CO₂-Bilanz wurden folgende fünf grundlegende Prinzipien beachtet:

- » **Relevanz:** Auswahl der richtigen organisatorischen Grenzen (Auswahl der Unternehmensbestandteile/ Standorte und Tochterunternehmen) und der operativen Grenzen (Auswahl der Emissionsbereiche)
- » **Vollständigkeit:** Erfassung aller relevanten Emissionsquellen innerhalb der gewählten Systemgrenzen
- » **Konsistenz:** Verwendung von Berechnungsmethoden und Auswahl der Systemgrenzen, die eine Vergleichbarkeit über die Jahre hinweg ermöglichen
- » **Transparenz:** Eindeutige und für externe Dritte nachvollziehbare Darstellung der verwendeten Daten, Emissionsfaktoren, Berechnungen und Ergebnisse
- » **Genauigkeit:** Verzerrungen und Unsicherheiten sollen minimiert werden, um durch die Ergebnisse eine solide Entscheidungsgrundlage zu haben

Einbezogene Treibhausgasemissionen und Datenquellen

Zur Berechnung der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) werden vom Weltklimarat IPCC im Kyoto-Protokoll sieben Haupttreibhausgase festgelegt: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKWs), Perfluorcarbone (PFCs), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃).

Um die Komplexität zu reduzieren, werden die Wirkungen der sieben Gase in Abhängigkeit von ihrer schädigenden Klimawirkung in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet. Die Emissionsfaktoren entstammen der Datengrundlage für Emissionsinventare der DEFRA (Department for Environment, Food and Rural Affairs), der GEMIS-Datenbank (Globales Emissions-Modell integrierter Systeme, Version 4.9, herausgegeben durch das Internationale Institut für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien), der ecoinvent-Datenbank, der Datenbank des Umweltbundesamtes (UBA) sowie der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change). Die verwendeten Emissionsfaktoren sind im Anhang aufgelistet.

Systemgrenzen

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die zeitlichen Systemgrenzen des Kalenderjahrs 2016 und stellt zugleich, wo nicht anders vermerkt, Veränderungen in Bezug zum vorangegangenen Berichtsjahr 2015 dar.

Organisatorische Grenzen

Die CO₂-Bilanz 2016 umfasst als organisatorische Einheit die Sparda-Bank München eG mit ihrer Zentrale in der Arnulfstraße 15, 80335 München, sowie ihre 48 Geschäftsstellen und 21 SB-Center (Stand: 31.12.2016). Im Vergleich zum Vorjahr wurde die organisatorische Einheit um ein SB-Center verringert. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter der Sparda-Bank München eG hat sich von 736 auf 742 vergrößert.

Operative Grenzen

Die operativen Systemgrenzen legen fest, welche Emissionsquellen zur Ermittlung der CO₂-Bilanz gemäß des Corporate Standard des GHG Protocols berücksichtigt werden. Gemäß des Corporate Standard des GHG Protocols werden die Emissionsquellen folgendermaßen aufgeteilt:

Scope 1 – direkte Emissionen:

Scope 1 umfasst alle Treibhausgasemissionen, die direkt im Unternehmen anfallen. Dazu gehören beispielsweise Emissionen aus der Verbrennung stationärer Quellen (z. B. Heizkessel) oder mobiler Quellen (z. B. unternehmenseigener Fuhrpark), Treibhausgasemissionen aus der Produktion oder aus chemischen Prozessen sowie flüchtige Treibhausgasemissionen aus Leckagen von Klimaanlageanlagen.

Scope 2 – indirekte Emissionen durch zugekaufte Energie:

Scope 2 beinhaltet alle indirekten Treibhausgasemissionen, die für die Energiebereitstellung des Unternehmens durch zugekaufte Energie entstehen. Dazu gehören Strom, Fernwärme und Fernkälte.

Scope 3 – andere indirekte Emissionen:

Scope 3 umfasst alle übrigen Treibhausgasemissionen, die durch Tätigkeiten der Organisation verursacht werden. Dazu zählen Treibhausgasemissionen durch die Arbeitswege der Mitarbeiter, die Inanspruchnahme von Produkten und Dienstleistungen durch die berichtende Organisation, wie z. B. Büropapier oder Geschäftsreisen. Aber auch Treibhausgasemissionen, die durch die Nutzung der verkauften Produkte und Dienstleistungen entstehen, zählen zu Scope 3. Zuletzt werden noch indirekte Treibhausgasemissionen aus der Verbrennung von Brennstoffen aus Scope 1 und Scope 2, die durch die Vorkette der Brennstoffe (z. B. durch Transporte, Raffinierung, Lagerung und Auslieferung) entstehen, berücksichtigt.

Emissionsquellen

Die folgende Tabelle 1 zeigt, welche Emissionsquellen in die vorliegende CO₂-Bilanz einbezogen wurden:

Tabelle 1: Einbezogene Emissionsquellen auf Grundlage des GHG Protocols

Scope	Emissionsquelle
Scope 1	Brennstoffe
Scope 1	Kältemittel
Scope 1	Unternehmensfuhrpark
Scope 2	Strom
Scope 2	Fernwärme/Fernkälte
Scope 3	Arbeitswege der Mitarbeiter
Scope 3	Geschäftsreisen
Scope 3	Wasser und Abwasser
Scope 3	Papier und Druckerzeugnisse
Scope 3	Abfall
Scope 3	Externe Dienstleister
Scope 3	Indirekte Emissionen durch Energieverbrauch in Scope 1 und Scope 2

CO₂-Emissionsbilanz in der Übersicht

Tabelle 2 stellt die Treibhausgasbilanzen der vorhergehenden Jahre 2013, 2014 und 2015 mit der aktuellen Bilanz des Berichtsjahres 2016 gegenüber.

Tabelle 2: Gesamte CO₂e-Emissionen der Sparda-Bank München eG

Emissionsquelle	CO ₂ e (t)	Anteil (%)	Veränderungen zu 2015 in %	2015	2014	2013
	2016					
Scope 1						
Brennstoffe	286,7	18,3 %	1,3 %	282,9	296,4	395,2
Kältemittel	0,0	0,0 %	0,0 %	0,0	58,5	60,0
Unternehmensfuhrpark	52,4	3,3 %	-15,2 %	61,8	76,0	77,9
Scope 1	339,1	21,6 %	-1,6 %	344,7	430,9	533,1
Scope 2						
Strom	0,0	0,00 %	0,0 %	0,0	681,5	823,1
Fernwärme/Fernkälte	162,2	10,3 %	3,2 %	157,1	159,9	373,0
Scope 2	162,2	10,3 %	3,2 %	157,1	841,4	1.196,1
Scope 3						
Arbeitswege der Mitarbeiter	474,0	30,2 %	0,5 %	471,6	512,7	513,0
Geschäftsreisen	62,3	4,0 %	17,5 %	53*	45,7	66,1
Wasser und Abwasser	6,3	0,4 %	-3,1 %	6,5	1,9	0,7
Papier und Druckerzeugnisse	42,9	2,7 %	-13,9 %	49,8*	44,0	76,9
Abfall	6,6	0,4 %	78,4 %	3,7	3,2	3,2
Externe Dienstleister	333,4	21,3 %	0,0 %	333,4	333,4	333,4
Indirekte Emissionen durch Energieverbrauch	141,0	9,0 %	-0,6 %	141,9	151,8	167,8
Scope 3	1.066,6	68,0 %	0,6 %	1.059,9	1.092,7	1.161,1
Gesamt	1.567,8	100,0 %	0,4 %	1.561,7	2.365,0	2.890,3

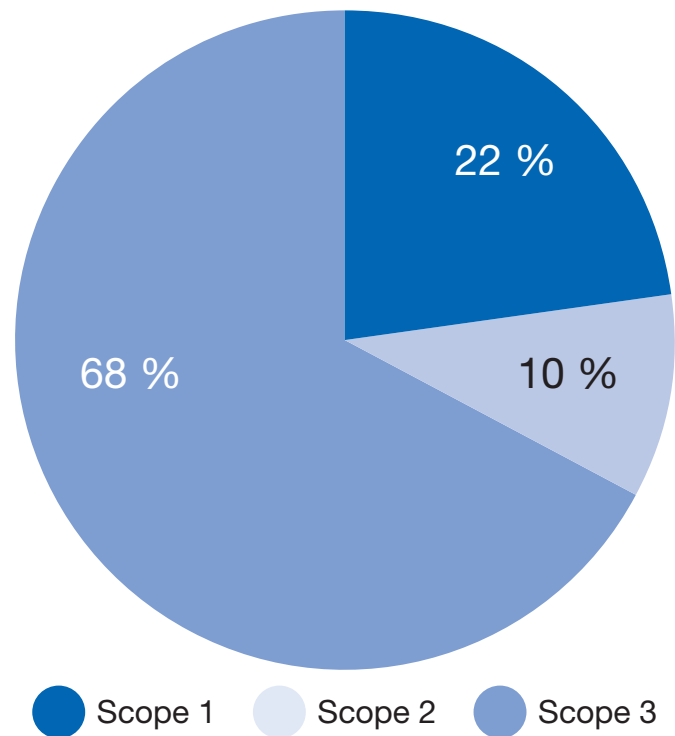
Die Vorjahresvergleiche von 2013 bis 2015 zeigen einen kontinuierlichen Rückgang der Emissionswerte. Bei den Geschäftsreisen und dem Papierverbrauch mussten die Werte von 2015 rückwirkend angepasst werden¹.

Insgesamt hat sich die CO₂-Bilanz im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zu den aktualisierten Werten in 2015 um 0,4 Prozent erhöht und damit nicht signifikant verändert.

¹ Tabelle 2 enthält aktuelle angepasste Werte in der Spalte der Emissionswerte von 2015. Die aktualisierten Werte sind in Tabelle 2 mit * gekennzeichnet. Erläuterungen zu den Anpassungen der Werte von 2015 und den daraus resultierenden Veränderungen können mit Hilfe der Tabellen 13 und 14 nachvollzogen werden (siehe Seite 17). Alle Vorjahresvergleiche in dieser Emissionsbilanz beziehen sich auf die aktualisierten Werte aus 2015. Zu Übersichts- und Vergleichszwecken sind auf Seite 18 in Tabelle 15 die alten berichteten Werte aus der CO₂-Bilanz 2015 aufgelistet.

CO₂-Emissionsbilanz – Verteilung der Emissionen

Abbildung 1: Verteilung der CO₂e-Emissionen 2016 nach Scopes (%)



Fazit

Die Sparda-Bank München eG emittierte 2016 insgesamt 1.568 Tonnen CO₂-Äquivalente. Umgerechnet pro Mitarbeiter ergibt sich ein Wert von 2,1 Tonnen CO₂-Äquivalente.

Erläuterung der Emissionsquellen – Scope 1

I. Brennstoffe

Im Bericht verzichten wir auf die detaillierte Darstellung der Brennstoffverbräuche (Heizöl, Erdgas, Fernwärme) der einzelnen Geschäftsstellen und SB-Center der Sparda-Bank München eG, da wir bereits 2014 eine vollständige und einheitliche Methodik zur Erfassung der Energieverbräuche unserer Filialen entwickelt haben.

Die Energieerzeugung durch Verbrennung von fossilen Energieträgern erfolgt ausschließlich für den Eigenbedarf (Heizung). Die Verbrauchsdaten ergeben einen Bedarf von 1.259.080 Kilowattstunden Erdgas und 10.712 Liter Heizöl (leicht). Dies entspricht Treibhausgasemissionen in Höhe von rund 287 Tonnen CO₂-Äquivalenten und rund 18 Prozent in der Gesamtbilanz (siehe Tabelle 3). **Im Vergleich zum Berichtsjahr 2015 hat sich dieser Bilanzposten um ca. ein Prozent erhöht.**

Tabelle 3: CO₂e-Emissionen durch Brennstoffe

Emissionsquelle	Verbrauch	Einheit	Faktor	CO ₂ e(t)
Erdgas/Biogas	1.259.080	kWh	0,21	258,71
Klimaneutrales Erdgas		Kubikmeter	0,00	0,00
Heizöl leicht	10.712	Liter	2,62	28,02
Heizöl klimaneutral		Liter	0,00	0,00
Flüssiggas		Liter	1,41	0,00
Klimaneutrales Flüssiggas		Kilogramm		0,00
Holzpellets		Kilogramm		0,00
Holzhackschnitzel		Kilogramm		0,00
Scheitholz				0,00
Gesamt			CO₂e(t)	286,73

II. Kältemittel

Für den Berichtsstandard zur Bilanzierung von betrieblichen Treibhausgasen werden seit dem 1.1.2015 nur noch jene Kältemittelmengen verlangt, die durch Leckagen ungefiltert und unrecycelt in die Atmosphäre entweichen. Im Berichtsjahr 2016 wurden in Kälte- und Klimaanlage der Sparda-Bank München eG keine Kältemittel nachgefüllt.

III. Unternehmensfuhrpark

Zur Ermittlung der Treibhausgasemissionen des unternehmenseigenen Fuhrparks konnten die Kraftstoffverbräuche in Höhe von 3.212 Litern Benzin und 17.447 Litern Diesel herangezogen werden. Durch die Verbrennung der Kraftstoffe (Scope 1) fallen 52,4 Tonnen CO₂-Äquivalente und für die Beschaffung der Kraftstoffe (Scope 3) 11,6 Tonnen CO₂-Äquivalente an. Der Unternehmensfuhrpark macht mit gut drei Prozent an der Gesamtbilanz keinen wesentlichen Anteil aus. **Im Vergleich zum Vorjahr wurden rund 15,2 Prozent CO₂-Emissionen eingespart.** Zudem gibt es auf dem Gelände der Zentrale der Sparda-Bank München seit September 2016 Ökostrom-Tankstellen für Autos und Fahrräder, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Tabelle 4: CO₂e-Emissionen des Fuhrparks

Emissionsquelle	Menge	Einheit	Faktor	CO ₂ e(t)
Benzin	3.212	Liter	2,191	7,04
Diesel	17.447	Liter	2,602	45,40
Erdgas (CNG)		kg	2,230	0,00
Autogas (LPG)		Liter	1,409	0,00
Strom		kWh	0,508	0,00
Gesamt			CO₂e(t)	52,44

Erläuterung der Emissionsquellen – Scope 2

I. Strom

Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen lag der kumulierte Stromverbrauch aller Geschäftsstellen, SB-Center sowie der Zentrale der Sparda-Bank München vor (siehe Tabelle 5). Insgesamt wurden im aktuellen Berichtsjahr 2.317.347 Kilowattstunden Ökostrom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien bezogen. **Da die Bank bereits 2015 vollständig Ökostrom umgestellt hat, ergeben sich in der Emissionsbilanz keine prozentualen Veränderungen.** Es ist jedoch anzumerken, dass sich in 2016 die Menge des Stromverbrauchs bei einer gleichbleibenden Anzahl an Geschäftsstellen um ca. 12.000 Kilowattstunden reduziert hat.

Ökostrom verursacht keine unter Scope 2 zu bilanzierenden Treibhausgasemissionen. Es werden jedoch indirekt durch die Herstellung der Materialien und die Instandhaltung der Anlagen Emissionen in geringem Umfang verursacht. Dies entspricht einer Menge von ca. 58 Tonnen CO₂-Äquivalenten, die unter Scope 3 fallen.

Tabelle 5: CO₂e-Emissionen durch den Stromverbrauch

Tatsächlich angefallene CO₂-Emissionen

Quelle	Verbrauch	Einheit	Faktor	CO ₂ e(t)
Herkömmlicher Strom	0	kWh	0,565	0,00
Ökostrom	2.317.347	kWh	0,000	0,00
Selbst erzeugter Strom	0	kWh	0,000	0,00

Vergleich tatsächliche und hypothetisch angefallene CO₂-Emissionen

Position	%	CO ₂ e(t)
Tatsächlich angefallene CO ₂ -Emissionen Strom	0,00%	0,00
Hypothetisch angefallene CO ₂ -Emissionen auf Basis Bundesmix	100,00%	1.309,30
Vergleichsrechnung	-100,00%	-1.309,30
Gesamt	CO₂e(t)	0,00

Die Vergleichsrechnung der tatsächlichen gegenüber den theoretischen CO₂-Emissionen beim Einsatz elektrischer Energie erfolgt aufgrund der Vorgaben des GHG Protocols.

II. Fernwärme

Bei dem Bezug von Fernwärme ergibt sich ein Verbrauch von 1.247.658 Kilowattstunden Fernwärme. Dies entspricht Treibhausgasemissionen in Höhe von 162 Tonnen CO₂-Äquivalenten und einem Anteil von rund zehn Prozent an der Gesamtbilanz. Wie beim Strom werden indirekt durch den Bau und die Instandhaltung der Kraftwerke Treibhausgasemissionen verursacht, die weiteren 38,7 Tonnen CO₂-Äquivalenten unter Scope 3 entsprechen. **Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die CO₂-Emissionen um ca. drei Prozent erhöht.**

Tabelle 6: CO₂e-Emissionen durch den Bezug von Fernwärme

Emissionsquelle	Verbrauch	Einheit	Faktor	CO₂e(t)
Fernwärme	1.247.658	kWh	0,130	162,20
Fernkälte	0	kWh	0,130	0,00
Gesamt			CO₂e(t)	162,20

Erläuterung der Emissionsquellen – Scope 3

Unter Scope 3 werden alle übrigen Treibhausgasemissionen zusammengefasst, die durch Tätigkeiten der Organisation verursacht werden, aber nicht mit dem Energiebedarf der Sparda-Bank München eG zusammenhängen und nicht unter direkter Kontrolle des Unternehmens stehen.

I. Arbeitswege der Mitarbeiter

In 2016 wurden keine Realwerte für die Arbeitswege der Mitarbeiter erhoben. Die Daten stammen aus der Mitarbeiterumfrage aus 2014 und wurden anhand der veränderten Mitarbeiteranzahl von 2015/2016 hochgerechnet. Es gibt keinen Grund zur Annahme, dass sich die Art und Weise, wie die Mitarbeiter zur Arbeit gelangen, seit der letzten Befragung im Jahr 2014 signifikant verändert hat. Eine neue Mobilitätsbefragung ist für 2018 angesetzt.

Insgesamt haben alle beschäftigten Mitarbeiter ohne Firmenwagen rund 5.126.874 Kilometer zurückgelegt. Davon entfallen ca. 30 Prozent auf die Benutzung von PKW. Es ergeben sich Treibhausgasemissionen in Höhe von 474 Tonnen CO₂-Äquivalenten (siehe Tabelle 7). **Der Durchschnittswert pro Mitarbeiter beträgt in etwa 0,6 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr und befindet sich somit im unteren Bereich vergleichbarer Unternehmen. Im Vergleich zu 2015 hat sich der Emissionswert damit nicht nennenswert verändert.**

Mit rund 30 Prozent machen die durch die Arbeitswege der Mitarbeiter verursachten Treibhausgase den größten Anteil an der Gesamtbilanz aus. Die Sparda-Bank München fördert daher die Anreise der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch das sogenannte Jobticket. Damit sollen Anreize geschaffen werden, die mit dem PKW zurückgelegten Kilometer auf dem Arbeitsweg zu reduzieren.

Tabelle 7: CO₂e-Emissionen durch die Arbeitswege der Mitarbeiter

Emissionsquelle	Menge	Einheit	Faktor	CO ₂ e(t)
Öffentliche Verkehrsmittel	3.340.289	km	0,061	203,76
PKW, Kleinwagen	547.700	km	0,147	80,51
PKW, Mittelklasse	916.988	km	0,177	162,31
PKW, Oberklasse	86.090	km	0,240	20,66
Motorrad	48.949	km	0,139	6,80
zu Fuß, Fahrrad, Fahrgemeinschaft	186.858	km	0,000	0,00
Gesamt	5.126.874	km	CO₂e(t)	474,04

II. Geschäftsreisen

In der Summe entstanden durch Geschäftsreisen im Berichtsjahr 2016 Emissionen in Höhe von ca. 62 Tonnen CO₂-Äquivalenten (siehe Tabelle 8), die in der Gesamtbilanz einen Anteil von unter vier Prozent ausmachen.

Die Berichtsweise der Flugreisen hat sich im Vergleich zum Berichtsjahr 2015 geändert. Da eine Trennung der Flugreisen in Kurz-, Mittel- und Langstrecke in unserem Reisekostensystem nicht vorgesehen ist, haben wir in den vergangenen Jahren alle Flugreisen unter Kurzstreckenflüge berichtet. Diese sind mit dem höchst-

ten Äquivalenzwert belegt. Daher wurden erstmals die Flugkilometer für 2016 kumuliert mit einem mittleren Äquivalenzwert aus Kurz-, Mittel- und Langstreckenflügen berechnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden nach diesem Verfahren auch die Werte von 2015 erneut berechnet (siehe Tabelle 13).

Es muss angemerkt werden, dass im Berichtsjahr 2015 nur die Kennzahlen für die Gesamtkilometer der Taxifahrten vorlagen, nicht aber für die PKW-Fahrten mit Privat- und Leihfahrzeugen. Im Zuge der Software-Umstellung unseres Reisekosten-Systems im Jahr 2016 können diese Daten nun für 2016 berichtet werden. Für das Jahr 2015 haben wir die fehlenden PKW-Fahrten anhand der Mitarbeiterzahlen 2015/2016 rückwirkend hochgerechnet und nachträglich angepasst.

Der Vergleich zu den aktualisierten Werten von 2015 (siehe Tabelle 2) zeigt, dass die Emissionswerte durch die Geschäftsreisen von 53 Tonnen auf 62 Tonnen CO₂-Äquivalente um 17 Prozent angestiegen sind. Zum einen liegt dieser Anstieg der Emissionswerte an der neuen Auswertungsmöglichkeit der PKW-Kennzahlen, zum anderen wurden diese Werte dadurch beeinflusst, dass im Februar 2016 eine Delegation aus Mitarbeitern der Sparda-Bank München und anderen Sparda-Banken nach Silicon Valley bei San Francisco reiste, um sich über aktuelle Trends und Marktentwicklungen zu informieren.

Tabelle 8: CO₂e-Emissionen durch Geschäftsreisen

Emissionsquelle	Menge	Einheit	Faktor	CO ₂ e(t)
Flugreisen gesamt	83.140	km	0,21	17,46
Zugfahrten/ÖPNV	286.500	km	0,048	13,75
Taxifahrten/PKW	136.719	km	0,228	31,17
Gesamt	506.359	km	CO₂e(t)	62,38

III. Wasser

Es besteht kein Grund zu Annahme, dass sich die anfallende Menge an Frisch- und Abwasser signifikant geändert hat. Anhand der Anzahl der Geschäftsstellen und SB-Center von 2016 wurde der Ausgangswert auf je 6.000 Kubikmeter pro Jahr angesetzt. Es ergibt sich ein Wert von 6,3 Tonnen CO₂-Äquivalente (siehe Tabelle 9). Im Vorjahr ergab sich ein Wasserverbrauch (Frischwasser und Abwasser) von 12.228 Kubikmeter, wodurch Treibhausgasemissionen in Höhe von 6,5 Tonnen CO₂-Äquivalenten entstanden. **Somit fällt der Wasserverbrauch 2016 auf Basis der Hochrechnung geringfügig niedriger aus als im Vorjahr.** Es kann jedoch angemerkt werden, dass der Wasserverbrauch im Rahmen der Treibhausgasbilanz des Unternehmens mit anteilig 0,4 Prozent keine wesentliche Emissionsquelle darstellt.

Tabelle 9: CO₂e-Emissionen durch Wasserverbrauch

Emissionsquelle	Menge	Einheit	Faktor	CO ₂ e(t)
Wasser	6.000	Kubikmeter	0,344	2,06
Abwasser	6.000	Kubikmeter	0,708	4,25
Gesamt			CO₂e(t)	6,31

IV. Papier

Um Realwerte von den Papierverbräuchen der Sparda-Bank München eG zu ermitteln, wurden die Parameter Format, Gewicht, Recyclinganteil und Verbrauchsmenge des jeweiligen Papierproduktes erhoben. Daraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtmenge in Höhe von 62.077 Kilogramm Papier, zusammengesetzt aus 1.864 Kilogramm Frischfaserpapier und 60.213 Kilogramm Recyclingpapier. In der Summe entstehen dadurch ca. 43 Tonnen CO₂-Äquivalente. Dies entspricht rund drei Prozent der Gesamtbilanz.

Es ist anzumerken, dass der Papierverbrauch in 2016 einen Anstieg an Frischfaserpapier und ein Rückgang an Recyclingpapier verzeichnet, da mehr Kopierpapier aus Frischfaser genutzt und gleichzeitig weniger recyceltes Kontoauszug-Druckpapier verbraucht wurde. Durch die steigende Nutzung der digitalen Services rufen unsere Kunden ihre Kontoauszüge vermehrt online ab.

Berichtigung der Berichtswerte für den Papierverbrauch in 2015:

Rückwirkend wurde festgestellt, dass im Berichtsjahr 2015 einige Posten beim Papierverbrauch bei der Kennzahlenerfassung nicht berücksichtigt wurden. Diese zusätzlichen Posten in 2015 wurden rückwirkend hinzugefügt, die aktualisierten Werte sind auf Seite 17 näher erläutert (siehe Tabelle 14). **Der Vergleich mit dem aktualisierten Papierverbrauch in 2015 zeigt, dass rund zehn Tonnen Papier eingespart wurden, das entspricht einer CO₂-Reduzierung von 14 Prozent im Vergleich zu 2015.**

Bereits klimaneutral gestellte Druckaufträge (ca. 42 Tonnen Papier in 2016) werden in der Bilanz nicht erfasst, da deren Treibhausgasemissionen bereits im Vorfeld durch den klimaneutralen Druck kompensiert wurden. Die Sparda-Bank München eG arbeitet hierzu mit verschiedenen Druckereien zusammen, die den klimaneutralen Druckprozess eingeführt haben und die Treibhausgasemissionen des einzelnen Druckerzeugnisses ausweisen können. Zudem legen wir großen Wert auf die Verwendung von zertifizierten Umwelt- und Recyclingpapieren.

Tabelle 10: CO₂e-Emissionen durch Papierverbrauch

Emissionsquelle	Menge	Einheit	Faktor	CO ₂ e(t)
Papier, Frischfaser	1.864	kg	0,939	1,75
Papier, Recycling	60.213	kg	0,683	41,13
Gesamt	62.077	kg	CO₂e(t)	42,88

V. Abfall

Im Jahr 2016 wurde eine Gesamtabfallmenge von 316 Tonnen ermittelt. Als Abfallfraktionen wurden Papier, Styropor, Mischglas, Sperrmüll, Elektroschrott, Restmüll, Wertstoffe und Biomüll erfasst. Dies entspricht Emissionen in Höhe von 6,6 Tonnen CO₂-Äquivalenten, die durch die Abholung und anschließende Sortierungsprozesse verursacht werden. Das Abfallaufkommen stellt mit einem Anteil von 0,4 Prozent allerdings keine wesentliche Emissionsquelle im Geschäftsbetrieb der Sparda-Bank München eG dar.

Wir haben festgestellt, dass es bei der Ermittlung der Abfallmengen im Berichtsjahr 2015 zu einem internen Fehler bei der Einheiten-Kennzeichnung gekommen ist. Hier wurden teilweise Mülltonnen mit Tonnen gleichgesetzt. Daher unterscheiden sich die in Tabelle 2 für die Jahre 2015 und 2016 angegebenen Abfallmengen deutlich. Für das Jahr 2015 können in diesem Bereich keine belastbaren Kennzahlen mehr als Vergleich herangezogen werden.

Tabelle 11: CO₂e-Emissionen durch Abfall

Emissionsquelle	Menge	Einheit	Faktor	CO ₂ e(t)
Gesamtabfall	316	t	0,021	6,62
Gesamt			CO₂e(t)	6,62

VI. Rechenzentrum und Fahrten externer Dienstleister

Der überwiegende Teil der Emissionen stammt aus der Nutzung des externen Rechenzentrums der Sparda-Banken in Nürnberg, das noch keinen Strom aus erneuerbaren Energien bezieht. Die externen Dienstleister verursachen indirekte Emissionen in Höhe von 333,4 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Dieser Bilanzposten bildet mit rund 21 Prozent nach wie vor den zweithöchsten Anteil an der Gesamtbilanz.

VII. Indirekte Emissionen aus Energielieferungen

Unter diesem Bilanzpunkt werden gemäß GHG Protocol alle indirekten Treibhausgasemissionen aus der Bereitstellung der Energie aus Scope 1 und Scope 2 berücksichtigt, die durch die Vorkette der Brennstoffe (z. B. durch Transporte, Raffinierung, Lagerung und Auslieferung) entstehen. Insgesamt wurden rund 141 Tonnen CO₂-Äquivalente durch die Erzeugung der aufgeführten Energieträger im Berichtsjahr 2015 verursacht (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12: CO₂e-Emissionen aus Energielieferungen

Emissionsquelle	Menge	Einheit	Faktor	CO ₂ e(t)
Heizöl	10.712	Liter	0,525	5,63
Erdgas	125.908	Kubikmeter	0,216	27,20
Flüssiggas	0	Liter	0,104	0,00
Pellets	0	Kilogramm	0,151	0,00
Holz	0	Kilogramm	0,052	0,00
Diesel	17.447	Liter	0,579	10,10
Benzin	3.212	Liter	0,469	1,51
Herkömmlicher Strom	0	kWh	0,025	0,00
Ökostrom	2.317.347	kWh	0,025	57,93
Selbst erzeugter Ökostrom	0	kWh	0,025	0,00
Fernwärme	1.247.658	kWh	0,031	38,68
Fernkälte	0	kWh	0,031	0,00
Gesamt			CO₂e(t)	141,04

Fazit

Die vorliegende Treibhausgasbilanz gibt einen transparenten Überblick über den Ausstoß von Treibhausgasemissionen der Sparda-Bank München eG im Geschäftsjahr 2016. Gravierende Veränderungen sind für das Berichtsjahr 2016 nicht zu vermerken. Im Vergleich zu 2015 bleibt der CO₂-Ausstoß auf dem Vorjahresniveau. Der CO₂-Fußabdruck unserer Mitarbeiter hat sich von 2,06 auf 2,11 Tonnen pro Kopf nur leicht erhöht. Diese Erhöhungen sind größtenteils bedingt durch den Zuwachs an CO₂-Emissionen im Bereich der Geschäftsreisen (+17,5 Prozent CO₂e) und im Bereich der berichteten Abfälle (+78,4 Prozent).

Im Rahmen der Geschäftsreisen wurden im Zuge der Software-Umstellung unseres Reisekosten-Systems für 2016 deutlich mehr Daten erhoben. Diese Anpassungen dokumentieren wir in diesem Bericht. Im Bereich der Abfälle konnten erstmals wieder belastbare Kennzahlen erhoben werden. Wir haben in diesem Bereich festgestellt, dass es bei der Ermittlung der Abfallmengen im Berichtsjahr 2015 zu einem internen Fehler bei der Einheiten-Kennzeichnung gekommen ist. Hier wurden teilweise Mülltonnen mit Tonnen gleichgesetzt. Daher unterscheiden sich die in Tabelle 2 für die Jahre 2015 und 2016 angegebenen Abfallmengen deutlich. Mit der Ausweisung der neu ermittelten Werte schaffen wir allerdings für das kommende Berichtsjahr 2017 eine stabile Vergleichsbasis.

Im Berichtsjahr 2015 konnten folgende Reduktionen unserer CO₂-Emissionen erreicht werden: So ist zum Beispiel die Umweltbelastung unseres Unternehmensfuhrparks um 15,2 Prozent zurückgegangen. Der Verbrauch von Papier und Druckerzeugnissen konnte um 13,9 Prozent gesenkt werden.

Wie viele Unternehmen, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen, sind auch wir der Meinung: Der Weg ist das Ziel. Hinter jedem Meilenstein verbergen sich neue Ideen, Verbesserungsvorschläge und Anforderungen. Auch wir haben uns den Weg der Nachhaltigkeit zum Ziel erklärt und stoßen gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen stets auf neue Themenfelder, Ideen und Auswertungsmöglichkeiten unserer Unternehmenskennzahlen. Wir gehen auch mit unerwünschten Erhöhungen bestimmter Kennzahlen und mit erforderlichen nachträglichen Anpassungen unserer Bilanzwerte transparent um und begreifen uns als lernenden Organismus.

Anpassungen 2015

Anpassung der Geschäftsreisen für 2015

In der CO₂-Bilanz 2015 wurden nur Taxifahrten und keine PKW-Fahrten mit Privat- und Leihfahrzeugen berichtet. Im Zuge der Software-Umstellung unseres Reisekosten-Systems im Jahr 2016 können diese Daten nun für 2016 berichtet werden. Für das Jahr 2015 haben wir die fehlenden PKW-Fahrten anhand der Mitarbeiterzahlen 2015/2016 rückwirkend hochgerechnet und nachträglich angepasst. Daraus ergibt sich folgender Wert für 2015: PKW (Km) 135.990 (Basis: Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt umgerechnet 2016 = 567,11 / 2015 = 572,39).

Zudem wurden die zurückgelegten Flugkilometer in 2016 mit einem durchschnittlichen Äquivalenzwert aus Kurz-, Mittel- und Langstreckenflügen berechnet, jedoch nicht für die Gesamtbilanz rückwirkend angeglichen.

Tabelle 13: Anpassungen der Geschäftsreisen 2015

Emissionsquelle	Menge	Einheit	Faktor	CO ₂ e(t)
Flugreisen gesamt	46.834	km	0,21	9,84
Zugfahrten/ÖPNV	242.120	km	0,048	11,62
Taxifahrten/PKW	2.249	km	0,228	0,51
PKW-Fahrten	135.990	km	0,228	31,01
Gesamt	427.193	km	CO₂e(t)	52,98²

Anpassung der Papierverbräuche für 2015

Im Vergleich zu den in der Bilanz 2015 berichteten Werten ist der Wert für Frischfaser-Papier um etwas mehr als das dreifache gestiegen (alte Angabe 2015: 464 kg). Es fehlten Haftnotizen, Servietten, Handtücher und Register in den gelieferten Kennzahlen. Im Vergleich zu den ursprünglich in 2015 berichteten Werten ist der Wert für Recycling-Papier um ca. 20 Tonnen gestiegen (alte Angabe 2015: 50.385 kg). Es fehlten Kontoauszugshefter, Satzung, Preis- und Leistungsverzeichnis und Kassenbelege in den gelieferten Kennzahlen.

Tabelle 14: Anpassungen der Papierverbräuche 2015

Emissionsquelle	Menge	Einheit	Faktor	CO ₂ e(t)
Papier, Frischfaser	1.579	kg	0,939	1,48
Papier, Recycling	70.713	kg	0,683	48,29
Gesamt	72.292	kg	CO₂e(t)	49,77

² Dieser Wert ist in der CO₂-Bilanz 2015 noch mit 25,5 Tonnen CO₂-Äquivalenten angegeben.

Übersichtstabelle mit alten Werten aus der CO₂-Bilanz 2015

Zur Übersicht finden sich in Tabelle 15 nochmals alle **alten** Werte aus 2015, die vor der Aktualisierung der Geschäftsreisen und dem Papierverbrauch auch als Ausgangswerte für die DNK-Entsprechenserklärung 2017¹ verwendet wurden. Werte, die nachträglich aktualisiert wurden, sind mit * gekennzeichnet.

Tabelle 15: Gesamte CO₂e-Emissionen mit alten Werten aus 2015

Emissionsquelle	CO ₂ e (t)	CO ₂ e (t)	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	2015	2016	
Scope 1			
Brennstoffe	282,9	286,7	1,3 %
Kältemittel	0,0	0,0	0,0 %
Unternehmensfuhrpark	61,8	52,4	-15,2 %
Scope 1	344,7	339,1	-1,6 %
Scope 2			
Strom	0,0	0,0	0,0 %
Fernwärme/Fernkälte	157,1	162,2	3,2 %
Scope 2	157,1	162,2	3,2 %
Scope 3			
Arbeitswege der Mitarbeiter	471,6	474	0,5 %
Geschäftsreisen	25,5*	62,3	144,3 %
Wasser und Abwasser	6,5	6,3	-3,1 %
Papier und Druckerzeugnisse	34,9*	42,9	22,9 %
Abfall	3,7	6,6	78,4 %
Externe Dienstleister	333,4	333,4	0,0 %
Indirekte Emissionen durch Energieverbrauch	141,9	141	-0,6 %
Scope 3	1.017,5	1.066,6	4,8 %
Gesamt	1.519,3	1.567,8	3,2 %

¹ Mehr dazu siehe www.sparda-m.de/nachhaltigkeit oder www.zum-wohl-aller.de/nachhaltigkeitsbericht

CO₂-Emissionsfaktoren, Quellen

Bezeichnung	Faktor	Einheit CO ₂ e	Quelle
Heizöl	2,616	kg/l	Defra 2016
Erdgas	1,944	kg/m ³	Defra 2016
Flüssiggas	1,409	kg/l	Defra 2016
Pellets	0,056	kg/kg	Defra 2014
Holz	0,048	kg/kg	Defra 2014
Diesel	2,602	kg/l	Defra 2014
Benzin	2,191	kg/l	Defra 2014
Strom-DE	0,565	kg/kWh	UBA 2016
Strom-AT	0,254	kg/kWh	Defra 2014
Flugreisen-Langstrecke	0,204	kg/km	Defra 2016
Flugreisen-Mittelstrecke	0,179	kg/km	Defra 2016
Flugreisen-Kurzstrecke	0,296	kg/km	Defra 2016
Zugfahrten	0,048	kg/km	Defra 2016
Busfahrten	0,074	kg/km	Defra 2016
Taxifahrten	0,228	kg/km	Defra 2016
Pkw-Kleinwagen	0,147	kg/km	Defra 2016
Pkw-Mittelklasse	0,177	kg/km	Defra 2016
Pkw-Oberklasse	0,240	kg/km	Defra 2016
Motorrad	0,139	kg/km	Defra 2016
Moped	0,087	kg/km	Defra 2016
Wasser	0,344	kg/m ³	Defra 2016
Abwasser	0,708	kg/m ³	Defra 2016
Papier-Frischfaser	0,939	kg/kg	Defra 2016
Papier-Recycling	0,683	kg/kg	Defra 2016
Holzabfall	0,021	kg/kg	Defra 2016
Papierabfall	0,021	kg/kg	Defra 2016
Kunststoffabfall	0,021	kg/kg	Defra 2016
Restmüll	0,021	kg/kg	Defra 2016
Biomüll	0,021	kg/kg	Defra 2016
Bauschutt	0,021	kg/kg	Defra 2016
Industrieabfall	0,021	kg/kg	Defra 2016
Heizöl-TL	0,525	kg/l	Defra 2014
Erdgas-TL	0,216	kg/m ³	Defra 2016
Flüssiggas-TL	0,104	kg/l	Defra 2016
Pellets-TL	0,151	kg/kg	Defra 2014
Holz-TL	0,052	kg/kg	Defra 2014
Diesel-TL	0,579	kg/l	Defra 2014
Benzin-TL	0,469	kg/l	Defra 2014
Strom_DE-TL	0,025	kg/kWh	UBA 2013
Strom_AT-TL	0,025	kg/kWh	UBA 2013
Fernwärme-TL	0,031	kg/kWh	UBA 3013

Defra: Department for Environment, Food & Rural Affairs, www.gov.uk/defra

BDEW: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft, www.bdew.de

UBA: Umweltbundesamt, www.umweltbundesamt.de

TL: Indirekte Emissionen, die bei Herstellung und Transport entstehen (auch „Well to Tank“, WTT)

Impressum

Herausgeber: Sparda-Bank München eG

V.i.S.d.P.: Christine Miedl

Redaktion: Fokus Zukunft GmbH; Hanna Palzer,
Sparda-Bank München eG

Layout und Satz:

acpress GmbH,
Provinzialstraße 26, 66787 Wadgassen

Nachdruck – auch in Auszügen – mit Quellenangabe und
nach Absprache mit der Redaktion gestattet.

Die Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der in dieser Bilanz
gemachten Angaben ist auf grobes Verschulden begrenzt.

Sparda-Bank München eG

Zentrale: Arnulfstraße 15, 80335 München

E-Mail: info@sparda-m.de

Internet: www.sparda-m.de, www.zum-wohl-aller.de



SpardaService-Telefon:

089 55142-400

Telefax: 089 55142-100

Sparda-Bank

www.sparda-m.de